

In Koblenz ist die Spitze der 6. Armee in voller Ordnung einmarschirt, die Düsseldorf ist bereits von den Vortruppen der 4. Armee der Rhein überschritten worden, in Koblenz sind die ersten Teile der 3. Armee eingetroffen und in Mannheim ist eine österreichische Division geschlossener Formation durchmarschirt. Ueberall werden die Truppen jubelnd begrüßt und beschenkt.

Deutsche Volkspartei

auf nationaldemokratischer Grundlage.

Die Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei, Dr. Friedberg, Dr. Stresemann, Dr. Vogel, erlassen folgenden Aufruf:

Die durch den gewalttätigen Umsturz veränderten Verhältnisse sprengen die alte Parteiform und zwingen zu einem Zusammenschluß des deutschen Volkes auf neuer Grundlage.

Die bisherige Nationalliberale Partei ist sich darüber klar, daß ihre alten Überlieferungen und ihr Programm nicht mehr Richtschnur für die heutige Zeit bleiben können. Sie hat die Pflicht, allen Schichten des Volkes, die nach politischer Betätigung streben, ihre Tore zu öffnen auf der Grundlage der Anerkennung der durch die Demokratie geschaffenen Verhältnisse.

Wir treten auf den Boden der durch die Tatsache der Umwälzung geschaffenen demokratischen Staatsform, die sich auf das allgemeine, gleiche, geheime Wahlrecht für beide Geschlechter stützt.

Wir wünschen die Wahrung der Reichseinheit gegenüber Ablosungsbestrebungen und begreifen mit voller Zustimmung die von den deutschen Ländern Österreich gewünschte Vereinigung mit dem Reich. Bedenkenlosige Staatsgebilde in Deutschland wünschen wir zu beseitigen.

Wir treten ein für unbefristete Selbstverwaltung in städtischen und ländlichen Körperschaften auf demokratischer Grundlage.

Wir fordern die Herstellung der Freiheit für Wort und Schrift, Verein und Versammlung, einen neuen Aufbau des auswärtigen Amtes und der auswärtigen Vertretung. Wir bekennen uns zum Gedanken des Völkerbundes, und in ihm zu einer gleichberechtigten Stellung des Deutschen Reiches, dem sein Anspruch auf koloniale Betätigung erhalten bleiben muß. Wir wünschen eine kulturelle Verbindung mit den Deutschen im Ausland und die volle Sicherstellung ihrer Erwerbstätigkeit in allen Ländern; wir wünschen endlich die Schaffung eines Volksherees nach den Erfahrungen dieses Krieges, die zu einer grundlegenden Überwindung der Aufstellungen aller auf diesem Gebiete geführt haben.

Im Sinne der bisherigen Bestrebungen der uns angeschlossenen Frauenorganisationen wünschen wir der Frau im öffentlichen Leben weitestgehenden Spielraum zu geben und die von ihr angeordnete Gleichberechtigung zu erwirken.

Auf wirtschaftlichem Gebiete werden wir uns dafür einsetzen, daß Deutschland nicht in Verhältnisse übergeführt wird, welche lediglich staatliche oder private Miesenorganisationen auf der einen und abhängige Existenzen auf der anderen Seite übrig lassen. Die wirtschaftliche Selbstständigkeit und Betätigung des Einzelnen wollen wir auch im neuen Deutschland erhalten. Wir treten damit im bewußten Gegensatz zu denjenigen, die in einer Vergesellschaftung aller Produktionsmittel und in der Aufhebung des Privateigentums ihr politisches Ziel sehen.

Wir verlangen insbesondere die Sicherstellung der Staats- und Kriegsanleihen, der Sparkasseneinlagen und der gewährleisteten Pensions- und Rentenbezüge.

Wir treten ein für die Erhaltung des freien Bauers auf eigener Scholle, für die Kräftigung des Bauernstandes durch großzügige Schaffung neuer, ausreichender Siedlungen, wie wir die Schaffung von Kreditorganisationen zur Wiederaufrichtung und Stärkung des durch den Krieg zerrütteten Mittelstandes fordern.

Eine Vereinfachung des Verkehrswezens durch Reichseisenbahnen und Reichswasserstraßen soll den Wiederaufbau unserer Wirtschaft fördern. Die energische Unterhaltung des Kleinwohnungsbau und der Heimstätten, insbesondere für unsere Arbeiter, erstreben wir ebenso wie die Beseitigung der Auswüchse für Spekulationen auf dem Gebiete des Grundes und Bodens.

Eine Vereinfachung und Vereinigung des Strafrechts im Sinne moderner Anforderungen und die Vereinfachung des gerichtlichen Verfahrens sind notwendig.

Eine gründliche Umgestaltung des Arbeiter-, Beamten- und Angestelltenrechts hat unter voller Kooperationsfreiheit zu erfolgen.

Der Ausbau der Sozialpolitik hat neue Rechtsformen für das Verhältnis der Angestellten und Arbeiter zu den Unternehmungen zu schaffen. Die internationale Regelung der sozialpolitischen Gesetzgebung ist zu erwirken.

Den großen finanziellen Anforderungen, die an den Staat herangetragen, ist durch ausreichende Reichs-, Einkommen- und Erbschaftsteuer, durch stärkere Erhaltung der Kriegsgewinne und durch eine Vermögensabgabe zu genügen, die jedoch in Formen erfolgen muß, welche die wirtschaftliche Tätigkeit nicht unterbinden.

Allen diesen Forderungen voran aber stellen wir für die Gegenwart das Gebot, für Ruhe und Ordnung im Innern zu sorgen. Wir werden deshalb alle Bestrebungen der tatsächlichen Regierung unterstützen, die auf dieses Ziel gerichtet sind. Wir verlangen vor allen Dingen die schnelle Einberufung einer verfassungsgemäßen und gesetzgebenden Körperschaft, ohne deren Zustimmung jede Gesetzgebung der rechtlichen Grundlage entbehrt. Notwendig ist endlich die schnelle Herbeiführung des Friedens, damit der neue Aufbau des deutschen Staates und der deutschen Wirtschaft sofort in Angriff genommen werden kann.

Der Lückenbüßer.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedr. Theme.

(Nachdruck verboten.)

„Gnädige Frau“, hub er mit sich zitternder Stimme an, „versuchen Sie, daß ich mir die Freiheit genommen habe. Ich ersuche schon lange, Sie zu treffen, und war außer mir vor Freude, als ich Sie im Vorübergehen bemerkte. Kann ich nicht einmal mit Ihnen reden — nur wenige Minuten?“

„Ich möchte nicht, wenn das Ihnen sollte, Herr Hauptmann.“

„Zu meiner Rechtfertigung.“

„Ersparen Sie sich jedes Wort.“

„Das muß ich, wenn Sie es wünschen. Aber Sie haben nicht recht gnädige Frau. Jeder Angeklagte besitzt das Recht der Verteidigung. Wollen Sie mir eine Günstigkeit verweigern, die man jedem Verbrecher zubilligt?“

„Inga lächelte kurz und halb ironisch.“

„Was können Sie zu sagen haben? Indessen — Sie haben recht — ich will Sie hören — in meinem eigenen Interesse, um Interesse meines Glaubens an die Menschheit. Vielleicht gibt es doch etwas, das zu Ihrer Entschuldigung spricht, wenn ich auch —“

„Sie drach ab, sich sich hinwiegend. Er sollte die Träne nicht wahrnehmen, die sich verräterisch auf ihre Wimpern drängte. Kein er nicht — niemand! Inga war stolz bis zur Kälte, ein eisiger Hauch schien oft von ihr auszugehen, ohne daß sie im Geringsten wärmeren Empfindungen ergriffen.“

An die Heimat!

Armeeoberkommando 5. A. S. O., November 1918.
Die Truppen der 5. Armee, die heldenmütig allen Angriffen vor Verdun getrotzt haben, kehren unerschüttert nach unerbitterten Anstrengungen in die Heimat zurück.

Aufrechten Hauptes, im Bewußtsein, ihre vaterländische Pflicht bis zum letzten erfüllt und die Heimat vor den Schrecken des Krieges im eigenen Lande bewahrt zu haben, stehen sie mit klingendem Spiel und Gesang durch die deutschen Gänge ihrer engeren Heimat entgegen.

Bewohner der schönen Lande an Mosel und Rhein, von Nassau, Deisen und Franken, bietet den heimkehrenden tapferen Söhnen unseres Vaterlandes einen

Dank- und Willkommengruß

nach dem Sie verlangen.

Schmückt Eure Häuser und Straßen und laßt die deutschen Landeskinder wissen, damit wir daraus die Liebe der Heimat erkennen, die wir so lange entbehrt haben.

Helft alle den Soldaten! Vereine und jeder einzelne, greift zu, wo Ihr könnt, laßt die Quartiere, die Wege, sorgt mit für die Pferde, helft das Gepäck tragen, fahrt in die Speichen, wo es nötig ist, erleuchtet die Straßen, bietet Eure Hilfe an.

Betrachtet es als vaterländische Pflicht, uns durch Ordnung, Arbeit und Geduld zu unterstützen, um das schwere Werk zu vollbringen, die Armee geordnet und in Gesundheit nach Hause zu führen.

Ein jeder helfe dazu!

Unser Dankes sind alle gewiß, die in treuer Selbstverleugnung und mit vaterländischem Opfermut uns die Heimkehr erleichtern!

Der Oberbefehlshaber:
von der Marne
General der Kavallerie.

Alle diejenigen, die bereit sind, auf diesem Boden mitzuarbeiten, und sich mit uns zu einer deutschen Volkspartei auf nationaldemokratischer Grundlage

zu vereinigen, fordern wir zur Mitarbeit auf. Insbesondere ergeht dieser Ruf an die deutschen Frauen und die deutsche Jugend, die in den Kreis der politischen Gleichberechtigten eintreten.

Zusammenschlüsse und Vereinbarungen zur Mitarbeit bitten wir an die nationalliberale Reichsgeschäftsstelle, Berlin W. 66, Wilhelmstraße 46/47, zu richten, und bitten unsere Organisationen im Lande, die Arbeit für die Wahlen mit allen Kräften in die Hand zu nehmen.

Die schicksalsschwere Bedeutung, die diesen Wahlen zukommt, und die Form des Wahlkampfes erfordern bei weitem mehr als bisher an finanziellen Mitteln. Wir richten daher an alle Gleichgesinnten die Aufforderung, Beiträge auf das nationalliberale Wahlkonto an die Deutsche Bank, Berlin, Mauerstraße 26/27, die Diskontogesellschaft, Berlin, Unter den Linden 35, oder an das Bankhaus E. Bleichröder, Berlin W. 8, zu übermitteln.

Dr. Friedberg, Dr. Stresemann, Dr. Vogel.

Zusammentritt der Reichskonferenz.

Heute wird, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, das Reich zum erstenmal wieder in sichtbare Erscheinung treten. Die Einladung der Reichsregierung vereint die Vertreter der deutschen Freistaaten im Kongresssaal des Reichstagsgebäudes, um, wie der Volksbeauftragte Ebert an den hiesigen Ministerpräsidenten telegraphierte, zum Ausdruck zu bringen, daß sie weit davon entfernt ist, die Einzelstaaten anzuführen, vielmehr auf enge Zusammenarbeit mit ihnen bei der Wiederaufrichtung des Reiches Wert legt. Mehrheitsbeschlüsse sind nicht zu erwarten. Aber in solchen liegt auch nicht der Wert der Reichskonferenzen, die vor allem die Aufgabe hat, den Zusammenhalt der Deutschen zu dokumentieren, in dem Augenblick, da der Reichsaufbau wille unserer Gegner so übermächtig ist, daß die Aufrechterhaltung des Reiches zweifelhaft geworden ist. Doch die Nationalversammlung, das vornehmste Mittel zur Reichsregeneration, wie Ebert sagt, an erster Stelle der Erörterung stehen wird, ist sicher. Ebenso ist eine Erörterung der terroristischen Erscheinungen zu erwarten. Aber auch Ernährungs- und Transportprobleme, Demobilisierung und sonstige Lebensfragen für ganz Deutschland werden einsehend zu behandeln sein. Die der Berliner Sozialisten meint, dürfte die Reichsregierung ein politisches und wirtschaftliches Programm vorlegen, das den Verhältnissen entspricht, zunächst nur einen Übergangskarakter trage, sich jedoch bereits in der Richtung der geplanten Sozialisierung bewege. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Nationalversammlung in Frankfurt a. M. zusammentreten werde.

Eine Niederlage der Unabhängigen.

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ erhielten gestern die Unabhängigen bei den Wahlen zum Arbeiterrat Groß-Dresdens eine Niederlage. Sie erhielten nach der Zählung bis zum späten Abend nur 4200 Stimmen, die alte Sozialdemokratie dagegen 50400 Stimmen. Demnach dürften die unabhängigen Sozialdemokraten unter den 50 zu wählenden Arbeitererräten kaum 3 bis 4 Vertreter erhalten.

Im Gegenteil — gerade wenn es in ihr am heftigsten gährte, trat sie äußerlich eine kühle Ruhe zur Schau, so lauer, bis sie die trügerische Schranke gesprengt. Dann konnte sie aufwallen in maßloser Leidenschaft — aber das geschah äußerst selten: ihre natürliche Waise waren ihr Stolz und ihre schreibbare Empfindungslosigkeit und Unnahbarkeit.

Sie rief die Träne über dem leidenden, spitzbeisehten Kermel fort — sie hobte ihn so, der die Ursache war, daß ein Miß durch ihr Herz gegangen war! Zum erstenmal im Leben eine feiner großen Dissonanz, welche lange nachwirkte oder gar dauernde Spuren zurücklassen.

„Sprechen Sie“, sagte sie kurz und hastig.

„Vor — vor Ihnen, gnädige Frau?“

„Ich bin die Gattin meines Mannes — was wir uns zu sagen haben, braucht kein Ohr zu scheuen.“

„Rein, gewiß nicht — indessen — es ist ein persönliches Bekenntnis, das für mich in mancher Hinsicht beschämend sein könnte — für mich, nicht für Sie, gnädige Frau — und aus Rücksicht auf mich —“

Inga ließ den Arm ihrer Freundin fassen und blieb mit dem Kopfmann hinter dem Liebespaar zurück. Doch richtete sie kein Wort der Aufforderung an ihren Begeleiter. Hauptmann von Kölling hatte eine Weile vor sich nieder, bevor er mit leiser, anfangs ein wenig zögernder Stimme, die jedoch bald einen festeren, raschen Fluß annahm, begann: „So peinlich für uns beide die Rück Erinnerung sein mag, so ist es doch unumgänglich, daß wir uns zur Bildung eines richtigen Urteils über unser beiderseitiges Verhältnis auf klare unvoreingenommene Tatsachen stützen. Obgleich wir an

Schroffe Ablehnung jeder Milde rung.

Spaa, 23. Nov. (Privattelegr.)

Marshall Foch lehnte die von der deutschen Waffenstillstandskommission erbetenen Milde rungen der Waffenstillstandsbedingungen mit aller Entschiedenheit ab und verbat sich weitere Eröffnungen dieser Art.

Berlin, 24. Nov. (Volks-Zeitung)

Sehr gut unterrichteter Stelle erfahren wir folgende Tatsachen, die mit eindringlicher Deutlichkeit zeigen, mit welcher unverhüllten Härte und Mißtrauen der Franzose die Waffenstillstandsbedingungen durchzuführen gedenkt:

Die deutschen Delegierten bei der Waffenstillstandskommission in Spaa haben einen außergewöhnlich schweren Stand. Marshall Foch besteht in allem auf seinem Schein und hält seine Vertreter an, die Erfüllung der ungeheuerlichen und zum größten Teil praktisch undurchführbaren Bedingungen des Waffenstillstands rücksichtslos durchzuführen. Als von den deutschen Vertretern vorgebrachten Beweisführungen und Vorstellungen ließen gänzlich erfolglos. Der Gegner läßt sich eben nicht überzeugen und verhält sich Tatsachen gegenüber, die auf jeden militärischen Sachverständigen oder jeden Kenner wirtschaftlicher Verhältnisse ohne weiteres überzeugend wirken müßten, gänzlich ablehnend. Die Folgen, welche die Durchführung der mangelhaften Bedingungen auf das Wirtschaftsleben, auch auf das der Entente, sowie auf die Ernährung und innerpolitische Lage des deutschen Volkes zeitigen muß, haben trotz der eindringlichsten Darlegungen seitens der deutschen Vertreter bisher nicht die geringste Beachtung gefunden. Das deutsche Volk darf sich keinerlei Illusionen hingeben. Es hat einen erbarmungslosen Feind vor sich, der nicht vergebens, sondern diktieren will, der nicht an Völkerverehrung denkt, sondern mit roher Gewalt einen Teil der Vorkriegs, die er von dem Friedensschluß erwartet, schon während des Waffenstillstands in die Schenke zu bringen hofft. In der Sitzung vom 21. November hat der Vorsitzende der deutschen Kommission, General v. Winterfeldt, noch einmal heftig gegen eine derartige ungeschickte Durchführung des Waffenstillstands Protest erhoben. Der Protest wurde vom französischen Vorsitzenden mit den Worten entgegengenommen: Il n'y a pas de reponae a donner. (Eine Antwort erübrigt sich.)

Mitteilungen aus aller Welt.

Selbstmord oder Verbrechen? Bei Donauerschiffen wurde in der Donau eine männliche Leiche gefunden. Bei der vorgefunden wurden: 201 Pf., bestehend in 50, 20, 5 und 1 Markstücken, ferner 17 spanische Markstücke in Gold, sowie 5, 3 und 1 Markstücke in Silber und andere Geldmünzen.

Keine Tanzfreibei. Die vielfach verbreitete Nachricht, daß der Wiedereröffnung von Tanzveranstaltungen jetzt nicht mehr im Wege steht, trifft, wie aus Berlin gemeldet wird, nicht zu. Die ausländische Stelle im Berliner Polizeipräsidium hat bisher Vereinen und Gesellschaften, die um Tanzverbot nachsuchten, diese verweigert. Der Volkskommissar steht auf dem Standpunkt, die Zeit sei zu ernst, und man müsse jetzt von jedem Menschen mit gesundem Verstand erwarten, daß er sich dem Allgemeinwohl widme statt dem Tanzen.

Aus der Stadt.

Zur Besetzung Wiesbadens.

Auf das gemeinsame Telegramm der hiesigen Behörden und des Arbeiter- und Soldatenrates an die Waffenstillstandskommission, für die Besetzung Wiesbadens durch den Feind ihre Möglichkeit zu tun, ist folgende Antwort eingetroffen:

An den Arbeiter- und Soldatenrat Wiesbaden.
Zur Zeit keine Aussicht, daß Wunsch von Wiesbaden, keine fremde Besatzung zu erhalten, erfüllt wird. Die Bemerkungen geben weiter.

Staatssekretär Erzberger.

Vorsitzender der Waffenstillstandskommission.

Verkaufsförderung bedarfsfähiger Schuhwaren. Laut heutiger Bekanntmachung des Magistrats sind von Montag, 25. November, ab auch die im August und September angeschafften Schuhbedarfsstücke zur Eintragung in die bei den Schuhwarenhändlern ausliegenden Bestelllisten zugelassen.

Es gibt immer noch keine Marmelade. Die das hiesige Lebensmittelamt mitteilt, hat die Fabrik, die mit der Lieferung der Stadt Wiesbaden mit Marmelade angewiesen ist, erklärt, daß sie wegen Mangel an Kohle, Zucker und Wagnis sowie auch an Arbeitspersonal nicht imstande sei, zu liefern. Infolgedessen ist mit der Verteilung von Marmelade für die nächste Zeit nicht zu rechnen.

Versteigerung von Militärpferden. Diejenigen Pferdebesitzer, welche infolge der Demobilisierung bei den Versteigerungen arbeitsfähige Pferde erwerben wollen, haben sich zur Entgegennahme eines Antrags an den Magistrat, Zimmer 42, oder an das zuständige Polizeirevier zu wenden und dort ein Antragsformular in Empfang zu nehmen. Die Richtigkeit der Angaben ist durch das Polizeirevier auf dem ausgefüllten Formular zu beglaubigen und der Antrag sofort an den Magistrat, Zimmer 42, weiterzugeben. Händler werden zu den Versteigerungen nicht zugelassen. Den Antragstellern werden später Pferdearten für Zulassung zu den Versteigerungen angeden.

einander nie di oft von Liebe gelodeten haben, so konnten wir doch beide über unsere eigenartigen Empfindungen kaum im Zweifel sein. Meine Reizung hatte sich Ihnen am gewandt, wie mir die Idee —

„Sie irren“, rief sie ihm schnellend ins Wort. „Sie irren, soweit Sie von meinen Gefühlen sprechen. — Ihr Selbstgefühl mag Ihnen diese Annahme diktiert, aber den Tatsachen entspricht sie nicht.“

Schmerzlich überrascht schaute er sie an: „Sollte ich mich wirklich getäuscht haben, Inga — gnädige Frau? Mein Glaube hätte mich belogen?“

„So sehr, wie mich der meinige belogen haben würde, wenn ich an Ihre Liebe geglaubt hätte. Herr Hauptmann. Ein Mann, der mich so verlassen konnte, wie Sie getan, begreife keine Liebe für mich — wenigstens.“ — Ihre Stimme begann zu zittern — „Keine wahr!“

Für die Echtheit meiner Empfindung darf ich getrost die Wahrheit übernehmen“, erwiderte er warm. „Und Sie — o, Ihre Erwägung spricht aufrichtiger als Ihre Worte — leugnen Sie es nicht, ich was Ihrem Herzen nicht gleichgültig! Ich weiß es, denn ich schaute durch all den Hinnis hindurch, mit welchem Verlehung und Konvention Ihre Seele umkleidet haben. — Sie sind tiefer, als Sie selber wissen, und einer wahren innigen Liebe fähig! Ich glaube es, weiß ich —“

„Weil es Ihnen schmeichelt!“

Sie schritt hastiger vorwärts, aber er hielt mit ihr Schritt. (Fortsetzung folgt.)

Aug. Reith, Wiesbaden, Telefon 410.

Zur Verhütung der wehrpflichtigen Leute im besetzten Gebiet. Der Minister des Innern drückt, daß in Kreisen des vom Feinde zu besetzenden Gebietes immer noch Verunsicherung darüber besteht, daß wehrpflichtige deutsche Arbeiter und Beamte von dort in das Innere Deutschlands zurückgezogen werden müssen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß diese Auffassung nicht zutreffend ist und daß die Arbeitskräfte auf ihren Arbeitsstellen in den zu räumenden Gebieten zu verbleiben haben. Die ordnungsmäßig entlassenen Wehrpflichtigen haben sich lediglich mit Aufweisen ihrer Militärbehörde zu versehen.

Ein tapferer Retter. Wie erst jetzt allgemein bekannt wird, hat bei dem Mitternachtssturm in der Nachtstraße der Fuhrmann des Rostentors Riegler mit Lebensgefahr vier Menschen aus den Trümmern gerettet. Er selbst wurde dabei am Kopf verletzt. Riegler rettete den Eisenbahnbeamten Köhler, dessen Frau und Kind, die unter dem Schutt lagen, und ein anderes Kind aus demselben Hause. Ein Kind ist an den Verletzungen später gestorben. Dem Mann gebührt eine öffentliche Anerkennung.

Vom Mitternachtssturm am 24. Oktober. Der Inhaber der Medialdrogerie „Dalea“, Moritzstraße 24, hat eine vorläufige photographische Aufnahme des zerstörten Hauses in der Nachtstraße hergestellt, auf der die ganze schreckliche Wirkung der eingeschlagenen Bombe mit aller Deutlichkeit zu sehen ist. Die Postkarten dürfen als Erinnerung an die Schreckensnacht unserer Belände im friedlichen Heimatgebiet sehr begehrt werden. Der Verkauf erfolgt in der genannten Drogerie und in der Buchhandlung Gies. Moritzstraße.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

Auf die vom 25. November bis 1. Dezember gültigen Wochenfelder (Nr. 48) der Lebensmittelkarten werden verteilt: zum Preise von 36 Pf. je 50 g

50 g Butter	60	Stk.
125 g Anis Honig	80	Pfd.
125 g Zucker	55	"
100 g Feigwaren	80	"
250 g Salz	14	"
250 g Kaffee-Ersatz	200	"
200 g Fleisch und Wurst	gegen Fleischkarte 1-10	"

Sonderverteilung

für Kinder im 3., 4., 5. und im 6. Lebensjahre: 250 g Weizenmehl zum Preise von 48 Pf. je Pfd. von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Gesundheitsheftes.

Außerdem Sonderverteilung: für Einwohner, Urlauber und Neuzugewandene (nicht an Gasthöfe und Wirtschaften) infolge Beschaffungsmangel seitens des Arbeiter- und Soldatenrats bei diesen Händlern: 1 Dankschale im Gewicht von mindestens 55 Gramm zum Preise von 1.25 M je Pfund in den Kolonialwarenhandlungen.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	in den Metzgereien:	in den Butterschäffeln:
E-H	Samstag 8-9 1/2	Freitag 8-10 1/2
J-L	" 9 1/2-11 1/2	" 10 1/2-1
M-Q	" 11 1/2-1	" 2 1/2-4
R-So	" 2-3	" 4-5
Sp-Z	" 3-4	Samstag 8-10
A-D	" 4-5	" 10-12
A-Z	" 5-5 1/2	" 12-1

in den Kolonialwarengeschäften:

F-J	Donnerstag vorm.	Sp-Z Freitag nachmitt.
K-M	" nachm.	A-E Samstag vormitt.
N-No	Freitag vorm.	A-Z " nachmitt.

III. Mitteilungen:

Neue Verkaufsstelle für zureichende Personen. Zur Befriedigung des Andrangs zu den Ständen haben die Konsumvereine für Wiesbaden und Umgebung entgegenkommender Weise den Laden Heinenstraße 25 zur Abgabe von Verteilungsmaterialien an zureichende Personen (insbesondere für entlassene Militärpersonen) zur Verfügung gestellt. Der Verkauf erfolgt nur gegen Lebensmittelkarten an Personen, die sich für dauernd in Wiesbaden angemeldet haben und noch nicht in das allgemeine Kundenstammbuch eingetragen sind.

Wirtschaftsverord. Soweit die in letzter Woche zur Verteilung gebrachten Cardines von nicht einwandfreien Geschäftsführern waren, werden die Geschäftsführer gegen Rückgabe der beanstandeten Ware und Vorsehung des Gesundheitsheftes und der Nährmittellisten den bezüglichen Preis zurückerhalten.

Marmelade. Die Kriegsgesellschaft für Obstkonerven und Marmelade ist wiederholt in eindringlicher Weise um sofortige Lieferung von Marmelade ersucht worden. Sobald die Ware eintrifft, wird sofort mit der Verteilung begonnen werden.

Kartoffeln sind bereits für die Zeit bis zum 15. Dezember verteilt. Vorzeitig verbrauchte Mengen können nicht ersetzt werden.

Bei der Fleischausgabe sind die Fleischkarten für die abgelaufene Fleischwoche durch die Metzger mit abzutrennen und an das Fleischamt abzuliefern. Wiesbaden, den 24. November 1918.

Der Magistrat.

Verlegung der Dienststellen der städtischen Steuerverwaltung Abteilung 2.

Die Dienststellen für: Umlagesteuer (für gewerbliche Leistungen einschl. der sog. Luxussteuer), Grundbesitzumsatzsteuer, Zuwachssteuer, Schenkungssteuer, sowie Stadtschulden (Gewerbesteuerleistungen) befinden sich vom 26. d. Mts. ab im Hause

Nikolastraße Nr. 12.

Am 25. d. Mts. bleiben die genannten Dienststellen wegen des Umzugs für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Wiesbaden, den 23. November 1918.

Magistrat. Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Alle Angehörige von Kriegsteilnehmern, die aus Anlaß der Einberufung eines Familienmitgliedes Unterstützung erhalten, werden hiermit aufgefordert, die Entlassung des Einberufenen vom Militär umgehend im Zimmer 21 des unterzeichneten Amtes zu melden.

Bei der Meldung sind die Militärpapiere vorzulegen. Die Weiterzahlung der Kriegsunterstützung über den Entlassungstag hinaus ruht nach den gesetzlichen Bestimmungen. Auskunft darüber wird im Zimmer 21 erteilt. Wiesbaden, den 21. November 1918.

Städtisches Kriegswohlfahrtsamt,
des. Borgmann.

Aurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Die studentischen Volkshochschulstunde für Wiesbaden und Umgebung (V. S.) veranstalten am Dienstag, den 26. November d. J., abends 8 Uhr, im II. Konzertsaal des Aurhauses einen „Bunten Abend“ zum Besten der heimischen Wiesbadener Krieger. Namhafte Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt und es ist zu erwarten, daß die Veranstaltung bei der Bevölkerung eine wohlwollende Aufnahme findet, um die Mittel zu dem genannten Zwecke vermehren zu helfen. Alles Nähere geht aus dem Anzeigenteil unseres Blattes hervor.

Kino, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Eden spielt zur Zeit das Drama „Als der Vorhang fiel“ und ein reichhaltiges Beiprogramm.

Preuß.-Südd. Klassenlotterie.

Samstag Vormittag.

20 000 M. auf Nr. 54 248.
15 000 M. auf Nr. 57 589.
10 000 M. auf Nr. 54 077.
5000 M. auf Nr. 23 371 35 500.
* 3000 M. auf Nr. 1970 6085 20 684 20 896 41 646 50 650
57 615 68 702 69 259 82 271 93 817 94 211 96 246 99 815 103 542
125 043 132 307 138 432 145 004 148 361 150 256 165 145 184 020
190 537 197 625 221 565 234 681 227 722 239 157.

Samstag Nachmittag.

100 000 M. auf Nr. 92 638.
50 000 M. auf Nr. 129 603.
10 000 M. auf Nr. 3834 10 028 206 538.
5000 M. auf Nr. 50 908 52 359 170 232.
3000 M. auf Nr. 4190 11 759 12 081 15 379 32 126 43 596
66 512 62 777 63 461 65 990 77 654 78 562 80 553 81 705 88 511
95 019 96 270 108 889 109 201 122 250 122 600 125 762 134 188
137 430 144 675 145 168 145 311 146 284 149 844 155 453 156 030
151 535 190 290 190 401 190 473 207 468 220 949 225 478 229 765
132 0441 231 066.

Gefien-Raffan und Umgebung.

× Donau, 21. Nov. Eine unaufgeklärte Mordtat. Gestern Morgen wurde im Nordbahnhof der Bahnarbeiter Dehrlach aus Orlheim bei Ausübung seines Dienstes auf unaufgeklärte Weise erschossen. Bis zur Stunde konnte noch nicht festgestellt werden, wer den Schuß abgegeben hat. Auch ein Arbeiter, der dort zu tun hatte, wurde von einem Schuß schwer verwundet.

Verantwortlich für Politik und Gesundheit: Fritz Götter; für den redaktionellen Teil: Hans Götter. Für den Anzeigenteil und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Bagler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck Verlag der Wiesbadener Zeitungs-Anstalt G. m. b. H.

Voransichtliche Witterung für Dienstag, 26. Nov.:

Trübe, etwas wärmer, Neigung zu Niederdrücken.

Wiesbaden, Badingenstraße 4, I. links

über der Lebensmittelausgabe für Kranke und Urlauber, direkt hinter dem Kaiser Friedrich-Bad.

A. L. EINTHOVEN

in der Schweiz und Holland approbierter

Zahnarzt

Sprechstunden: Vorm. 9-12 Uhr, nachm. 3-6 Uhr, ausser Sonn- und Feiertagen.

7833

Meine

Praxis habe ich wieder aufgenommen.

Justizrat

Dr. Fritz Bickel,
Rechtsanwalt,
Adelheidstrasse 32.

7833

Meiner werten Kundschaft

zur Kenntnis, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft wieder eröffnet habe.

Max Else, Schlossermeister

Bakramstraße 25, Telefon 4374.

25 Prozent Rabatt auf alle Feldpostartikel!

F. Zimmermann, Kirchgasse 29.

Flieger-Angriff

(23. Oktober)

Photo-Postkarten vom Hause Richstr. in der Med. Urologie Hygiea, Moritzstrasse 24 und in Buchhandlung Gies, neben Hauptpost.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat lt. Veröffentlichung die gesamte Arbeitsvermittlung für das hiesige Wirtschaftsgebiet dem Städtischen Arbeitsamt übertragen. Wir fordern deshalb alle Haushaltungsverstände, Handwerker, Kaufleute, Industrielle und Landwirte, welche männliche oder weibliche Angestellte oder Arbeitskräfte benötigen, auf, dieselben beim Städt. Arbeitsamt anzumelden. Ebenso haben sich alle Stellung- oder Arbeitsuchenden ebenfalls daselbst zu melden.

Weiter richten wir das dringende Ersuchen an alle Arbeitgeber, die vom Heeresdienst Entlassenen und Kriegsverletzten, welche am 1. Juli 1914 bei ihnen beschäftigt waren, nach Möglichkeit wieder einzustellen, soweit dieselben diesen Wunsch haben. Entlassungen sind solange als irgend möglich zu vermeiden und sollten dieselben nicht eher geschehen, als bis das Arbeitsamt diese Kräfte anderweitig untergebracht hat. Eine rechtzeitige Anmeldung der etwa zur Entlassung Kommenden beim Arbeitsamt ist erforderlich.

Städt. Arbeitsamt

Ecke Dohheimer und Schwalbacher Straße
Telephon Nr. 573-575.

1125

Prima Herrenstoffe

ist es nicht, aber unter meiner persönlichen Leitung werden Anzüge, Pantalons, Hosen usw. angefertigt, angepasst und geschneidert.

J. Stiep, Faulbrunnenstraße Nr. 9 (Ecken).

Songstärker erster Aufsteiger im In- und Auslande.
Kriegs-Juvalde.

Betrifft Kartoffellieferung aus dem Landkreis Wiesbaden.

Auf alle der Kartoffellieferung und dem Landratsamt zugehenden unterzeichneten und nichtunterzeichneten Zuschriften wird hierdurch folgendes bekanntgegeben:

Für die Kartoffellieferung der Wiesbadener Einwohner bis zum 16. Dezember hat die Stadt selbst zu sorgen, die auch dafür allein die Verantwortung trägt.

Für die Anfuhr der vom Landkreis Wiesbaden für die Einfuhrung zu liefernden Kartoffeln hat der Kreis nach Vereinbarung mit der Stadt Wiesbaden bis zum 16. Dezember Zeit, da die Einfuhrungskartoffeln erst von diesem Tage an für den Verbrauch bestimmt sind.

Der Landkreis legt alles daran, seiner Verpflichtung rechtzeitig zu genügen, trotz des atollen Mangels an Transportmitteln und der ihm in letzter Stunde auferlegten umfangreichen Verord. Kartoffellieferung.

Kreisverwaltungsstelle des Landkreises Wiesbaden.

Betr. Anordnung über die Verkaufsregelung bedarfscheinpflichtiger Schuhwaren für den Stadtkreis Wiesbaden.

(Zu § 3). Zur Eintragung in die Beileisten sind ab Montag, den 26. November d. J., alle vor dem 1. Oktober ausgetriebenen Schuhbedarfscheine anzuliefern.

Wiesbaden, den 23. November 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Infolge des Verbots der Abwanderung aus dem zu räumenden Gebiete werden von den Stationen des Infrheinischen Gebietes und den Stationen des ebenfalls der Befragung unterworfenen Teils des rheinischen Gebietes an Zivilpersonen Fahrkarten zu Reisen in das rheinische Gebiet über die durch die Eisenbahnstationen Bonn (Main), Faderbach, Elbingen (Westerwald), Dien, Kettenbach, Wörsdorf, Döhl (Main), Gollheim, Langen (Hess.), Weierstadt, Griesheim bei Darmstadt und Wiesbaden gebildete Grenze hinaus bis auf weiteres nur noch gegen Vorzeigung eines Erlaubnisheftes verabfolgt. Ebenso werden von den in dem neutralen Streifen des rheinischen Gebietes gelegenen Stationen Fahrkarten zu Reisen auf diesem Streifen in das nicht der Befragung unterliegende Gebiet hinein nur gegen Vorlage eines Erlaubnisheftes ausgegeben. Die Erlaubnishefte werden von den Ortsverwaltungsstellen ausgestellt und zwar nur für wirklich dringende Reisen wie beispielsweise Besuche im öffentlichen Interesse, bei Tod oder schwerer Erkrankung der nächsten Angehörigen. Ausgenommen von dieser Beschränkung sind der Arbeiterverkehr auf Rückfahr- und Wochenkarten, der Berufsverkehr auf Zeitkarten und der Verkehr auf Schülermonatskarten.

Gesetz- und Erziehungsbefugnisse über die vorbezeichneten Grenzen hinaus ist bis auf weiteres ausgeschlossen. Bei Reisen über das zu räumende Gebiet hinaus ist als Handgepäck nur 1 Koffer gestattet.

Main, den 21. November 1918.

Preussische und Hessische Eisenbahndirektion.

Bauholzversteigerung.

Holz von abgebrochenen Dallen, Kanals von 7,50-1 m, Bord usw., zum Abfahren aufbereit, wird versteigert.

Donnerstag, 30. November, mittags 2 Uhr

auf Taverolash unmittelbar am Bahnhof Niederfeller, meistbietend gegen Barzahlung.

Näheres Bauvermeister Schmidt, Niederfeller und Pfeiffer u. Co. I. E., Wiesbaden.

7833

Sonnenberg. — Versteigerung von Grundstücken. Auf Antrag der Witwe des Gutsbesitzers Ludwig Sendle Wilhelmine geborene Wintermeyer in Wiesbaden und Mielentimer sollen die in Sonnenberg in den Gemarkungen Weide, Schint, Forstberg, Kuppenheimer Weg, Diefen, Weide und Forstberg gelegenen Grundstücke sowie das in der Gemarkung Rimbach gelegene Grundstück unter der Sandlart zum ungeteilten Male am

Wittwoch, den 27. November, abends 8 Uhr im Rathhause in Sonnenberg öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen im Rathhause, Zimmer 3 zur Einsicht bereit. Bei genehmigten Geboten wird der Zuschlag sofort im Termin erteilt.

Sonnenberg, den 21. November 1918.

Der Ortsrichtungsrichter, Ruchelt.

7834

Nassauisches Landestheater.
Montag, den 25. November, abends 7 Uhr. 12. Vorh. 11. G.
Abend: Die Schatzkammer.
Schauspiel in 3 Akten von Johann Wolfgang von Goethe.
Regie: Herr Herm. Irmer.
Darstellung des Bühnenbildes: Theodor Schlem.
Darstellung der Trachten: Georg Seeger.
Besetzung: Die Schatzkammer. — Dienstag, den 26. November, 7 Uhr, 11. G.: Die Schatzkammer. — Mittwoch, den 27. November, 7 Uhr, 11. G.: Die Schatzkammer. — Donnerstag, den 28. November, 7 Uhr, 11. G.: Die Schatzkammer. — Freitag, den 29. November, 7 Uhr, 11. G.: Die Schatzkammer. — Samstag, den 30. November, 7 Uhr, 11. G.: Die Schatzkammer. — Sonntag, den 1. Dezember, 7 Uhr, 11. G.: Die Schatzkammer.

Kurhaus Wiesbaden.
Montag, 25. Nov.:
Nachmittags 4 Uhr:
Abendkonzert:
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer.
Stadt. Kurkapellmeister.
Abends 7 Uhr im gr. Saal:
Weihnachts-Konzert
zum Besten einer Weihnachts-
bescherung für die Verwun-

deten und Kranken d. Reserve-
lazarets IV, veranstaltet vom
Reserve-lazarett IV unter güt.
Mitwirkung von Fri. Gabriele
Englerth (Sopran), der Herren
Harry de Garro (Bariton),
Prof. Oscar Brückner (Violon-
cello), Ernst Groell (Bratsche),
Hans Weisbach (Klavier) und
dem verstärkten städtischen
Kurorchester unter Leitung
des Herrn Carl Schürich.

Residenz-Theater.
Montag, den 25. November, abends 7 Uhr. Halbe Preise.
Unter der blühenden Linde.
Ein heiliges Spiel mit Bezug in 3 Akten von Leo Ragner und
Hans Tschann. Musik von Fr. Schell.
Regie: Herr Herm. Irmer.
Darstellung: Herr Herm. Irmer.
Abends 7 Uhr: Die jungen Mädchen. — Dienstag, 7 Uhr: Die jungen Mädchen. — Mittwoch, 7 Uhr: Die jungen Mädchen. — Donnerstag, 7 Uhr: Die jungen Mädchen. — Freitag, 7 Uhr: Die jungen Mädchen. — Samstag, 7 Uhr: Die jungen Mädchen. — Sonntag, 7 Uhr: Die jungen Mädchen.

Kammer-Lichtspiele
In der Lichtspielbühne
Maurinsstr. 12, Telefon 6137.
Erstaufführung!
Klein 2. Teil:
Goldrausch
Schicksalskomödie in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Erich Kaiser-Titz
Eine
Landsbuben-geschichte
Schwank mit Ernst Matroy.

Odeon-Theater
Erstklassige Lichtspiele
Erstaufführung:
Als der Vorhang fiel
Drama in 4 Akten von
Georg Kaiser mit
Claire Rayn,
Marga Lind,
Marre Laurenc.
Onkel Kohl als
Ehestifter
Schwank in 2 Akten. Ein Film
voll Tolleheit u. Humor.
Schöne Einlagen
und Naturaufnahmen.

Thalia
Größtes Lichtspielhaus.
Königsplatz 72. Telefon 6137.
Erstaufführung
Die tolle Heirat
von Tel. 5.
Schauspiel in 4 Akten,
in der Hauptrolle
Bernd Eldor
Ein
hochherrschafflicher Diener
Aufspiel in 2 Akten
mit Kurt Wolfram Riehl.
Ab Mittwoch:
Eva May (her neue Rindern).

KINEPHON
Tausendstrasse 1, nahe Kochbrunnen
Telefon 140
Ein Kunstwerk von unerreichter Grösse
und Schönheit
Das Himmelschiff
Ein Zukunftsbild in 6 Abteilungen.
In den Hauptrollen:
Lily Jakobsson und Gunnar Tolnaes
die gelehrten Darsteller aus
Die Lieblinge des Maharadscha.
Führende Tageszeitungen schreiben:
„Dieser Film ist eine Hymne auf den Frieden
und die Nächstenliebe, eine Schilderung in
leuchtenden Bildern und ein Gesang von
einem paradiesischem Garten voll ewiger
Freude und stillem Glück.“
An der Küste des Adriatischen Meeres
Herrliche Naturbilder.
Um allzugrosser Ueberfüllung in den Abendvor-
stellungen vorzubeugen, wird gebeten, auch die
unverkürzten Nachmittagsvorstellungen
zu berücksichtigen.
Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr, Ende 11 Uhr.
11158

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

Büro: Hellmündstrasse 45 — — — a. G. m. b. H. — — — Telefon 489, 490, 6140, 6141

Betr. Laden Helenenstr. 25

Unsere verehrlichen Mitglieder, die sich als feste Kunden für Kolonialwaren, Brot und Kartoffeln in unserem Laden

Helenenstrasse 25

haben eingetragen lassen, bitten wir, sich in einen unserer anderen Läden überschreiben zu lassen.

Die Umschreibung geschieht in unserem Büro und muss am Montag, den 25. er. erfolgen. Ab Montag erhalten in unserem Laden Helenenstrasse 25, während der Demobil-machung diejenigen Wiesbadener Einwohner ihre ihnen zustehenden Lebensmittel, die noch nicht in das System der festen Kunden eingereiht werden konnten.

Der Vorstand.

1167

Monopol

Wilhelmstr. 8, Halles. Rheinstr.
Telefon 140.

Hervorrag. Erst-Aufführungen

Die lachende Seele

Schauspiel aus der Gesellschaft
in 4 Akten mit der talentvollen

Egede Nissen.

Leutnant Muki

Filmspiel in 3 Akten.

Als Hauptdarsteller:

Lia Len — Carl Auen —

Serry Siffa — Grete Weiseler

Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

Ende 11 Uhr. 11158

Handbindladen

und

Kordel

in allen Stärken vorrätig.

Durchbindfaden.

Wollseiden, Sattler- und Schuhmachergarn.

H. Süssenguth,

54. Diele und

Schmiedstrasse.

Kurhaus zu Wiesbaden

Am Dienstag, den 26. November 1918, abends 8 Uhr,
im kleinen Konzertsaal:

BUNTER ABEND

zum Besten

der heimkehrenden Wiesbadener Krieger

veranstaltet von den

Studentischen Volkunterrichtskursen

für Wiesbaden und Umgegend (E. V.)

unter dem Protektorat des Ehrenausschusses Herr

Direktor Eugen Ganz, Herr Direktor Dr. Höfer, Stadt-

sehrat Dr. Müller, Herr Oberstleutnant und Bezirks-

kommandeur von Olsavski, Herr Dir. Prof. Dr. Weimer,

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein Hertha Grothus

Fräulein Lilly Haas

Frau Thela Hummel

Herrn Alexander Kipnis

Herrn Ernst Lindner

Herrn Professor Franz Mannstaedt

Frau Therese Müller-Reichel

Herrn Victor von Schenck

Herrn Christian Streib

Leitung: Herr cand. med. Ernst Fehle,

Vorsitzender der St. V. U.

Eintrittspreise: Mk. 10, 5, 3, 2, 1.

Kartenverkauft: Born & Schellens, A. Engel

Tausendstr. 1, Wilhelmstr., Rheinstr., Buchhandl. Otto Hahn,

Gneisenaustr. 35, Zigarrengeschäft Meyer, Langgasse,

L. Reilmeyer, Kaiser Friedrich-Platz.

7755

Offene Stellen

Zuverlässige, unbescholtene

Männer ab 7722

Wächter

sofort gesucht.

— 1 Coulinstraße 1. —

Stationen- und Küchenmädchen

in der

Heilbrunn Ruppertsheim

bei Hönigstein i. Taun. 7850

Lüchtliges Mädchen für Hausarbeit gesucht.

7833] Krenzstraße 27, 1. Stod.

13-15 jähr. Mädchen

zu keinem Kind gesucht von

9-12 und 3-6 Uhr. 74295

24. Frau Furterstraße 8. 7824

Lehrmädchen

gegen hohe Vergütung so-

fort gesucht.

F. Zimmermann,

Kirchstr. 20. 7786

Geborene, eheliche

Monatsfrau oder Mädchen

für 2 St. am Vorm. (s. a. zum

1. 12. gesucht. 74291

Märsch Friedrichstr. 68. 7824

Stellengesuche

Erfahrene Kaufmann

empfiehlt sich für 74277

Buchführung und Abkässe.

Gef. Angeb. unt. N 450 an die

Wsch. d. Bl. 7824

Sohn ad. Eltern wünscht das

Schneider-Handwerk

zu erlernen. Off. unt. N. 451

an die Geschäftsstelle d. Bl. 7824

Tiermarkt

Russen-Pferd

angest. in aller Beirbeit, zu

verkaufen.

Jakob Schloffer

Mittel-Rheinstr.

Bolt. Hageneisenboen.

Eine hochwürdige Fahr-
rad, 1 leichter Wagen für

Boy oder Gel. postend verkauft

Welsheit, Niesstr. 23. 74294

Eine Siegel und

zwei Lämmer

zu verkaufen. 7744

Niesstr. 23. 74294

Siege gebett

zu verkaufen. 7744

Niesstr. 23. 74294

Kauf-Gesuche

Kaufe Lumpen

Papier,

Storken

und dergleichen

zu hohen Preisen 7777

Niesstr. 23. 74294

Hobelbank

wenn möglich mit Werkzeug zu

kaufen gesucht. Off. mit Preis-

angabe unt. N 447 an die Gef.

d. Blatt, Niesstr. 11.

Zu verkaufen

Elegantes irischeres

Gramophon sowie 100 gute

Platten, auch einzeln abzugeb.

1 Geige, alles sehr billig.

Geigy, Eleonorenstr. 7, 2. r.

Tulpenstiel's

Konzert-Palast

Bestes Familien-Lokal am Platz.

Stiftstrasse 18. — — — Fernruf 1038.

Wegen Renovierung

geschlossen.

Neu-Eröffnung

Sonntag, 1. Dezember

Wie? Was?

7809

Neue Mignon-

Schreibmaschine

zu verkaufen.

Näher. Nikolasstr. 11

in der Geschäftsstelle

7874

Große und feine

Gelegenheit. 74290

Wegen Aufgabe verl. ich eleg.

ein. Schloß, 2 Betten m. Rohb.,

Speisekammer, Badkammer,

2 Nachschl., 2 Stühle, sowie 20

Gold-, Silber-, Gold-, Silber-,

Platt., Spiegel alles (postbill.) u.

1. ant. Sepp, Eleonorenstr. 7, 2. r.

Sehr gutes weisses eisernes

Kinderbett m. Matr. 40 M.,

3 Kinderbetten und Platten,

sowie Mätragen sehr billig.

Sepp, Eleonorenstr. 7, 2. r. 74284

Verschiedenes

Carbid-

Lampen

sind in grosser Auswahl

eingetroffen. 74290

Martin Decker

Deutsche Nähmasch.-Ges.

Niesstr. 23. 74294

Tabak

gov. rein, in lange Borra,

reicht, Brand 18 Mark.

Zigaretten-Geschäft Schmidt

Bleichstr. 26.

Geöffnet von 9-1 und von

2-6 Uhr. 7849

Anzündholz

u. Abfallholz,

solche

Kautschuk, Bretter und Laten

liefern frei Haus. 7864

W. Gail Wwe.

Wiesbaden

Seefeldstr. 2. Telefon Nr. 84.

Schneider

Abnimmt alle Arbeiten, Ren-

derungen, Wenden, Reparatu-

ren sowie Aufhängen bei billiger

Verrechnung und bester Auf-

fahrung. Abholen und Aufstellen

gratis.

Weilstr. 17, 3. St. 7809

Prima

Kolladengurte

empfiehlt 7778

Harry Süßengut,

54. Diele und

Schmiedstrasse.

Wetten und Möbel arbeitet

sauber auf, Tischlerei repariert

gut.

Tapezierer David

Bertramstr. 29. 74290

Rollen, Holz, Gepä

und kleine Umzüge be-

fordert prompt. 7809

Abelstr. 76. 74265